

# **Bericht des Aufsichtsrats**

## **für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

SEVEN PRINCIPLES hat im Geschäftsjahr 2021 seine Konsolidierungsstrategie erfolgreich abgeschlossen und konnte mit einer deutlichen Ergebnissteigerung den operativen Turnaround des Vorjahres klar bestätigen. Die im Vorjahr ausgegliederten operativen Tochtergesellschaften Seven Principles Solutions & Consulting GmbH, Seven Principles Mobility GmbH und intomarkets GmbH haben in ihren Marktsegmenten jeweils spezifische Strategien verfolgt und umgesetzt.

Die Seven Principles Solutions & Consulting GmbH konnte im Jahr 2021 ihr Geschäft rund um die Digitalisierung im öffentlichen Sektor ausbauen und somit ein attraktives potenzielles Wachstumsfeld für die Zukunft erschließen. Auch das traditionelle Geschäft in der Telekommunikationsbranche entwickelte sich positiv – hierbei konnten insbesondere die Beratungsleistungen zur agilen Transformation weiter ausgebaut werden. Kundenstamm sowie die Zielbranchen Automotive und Travel/Transportation der Seven Principles Mobility GmbH waren auch im Jahr 2021 spürbar von Pandemieeffekten geprägt. Das Unternehmen konnte seine Position verteidigen und zudem strategische Innovationen im Bereich Urban Mobility entwickeln und pilotieren. Die Intomarkets GmbH konnte im Jahr 2021 ihr bestehendes Amazon Agenturgeschäft weiter ausbauen und hat damit begonnen, ihr Geschäftsmodell durch erste Investitionen in das potenzielle Wachstumsgeschäft im Bereich „Amazon Digital Advertising“ weiterzuentwickeln.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten stets mit großer Sorgfalt wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beratend unterstützt und sich stets von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In sämtliche Entscheidungen, die für den Konzern unmittelbar von Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat jederzeit eingebunden. Dies geschah insbesondere durch die transparente Führung des Vorstands und, sofern erforderlich, durch die Präsenz seiner Direct Reports in Aufsichtsratssitzungen.

Im Berichtsjahr fanden sechs ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG hat den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Aspekte und Geschäftsvorfälle des Unternehmens ausführlich informiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten rechtzeitig vor allen Sitzungen alle relevanten Unterlagen und konnten sich zu jeder Zeit mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinandersetzen und eigene

Anregungen einbringen. Die vom Vorstand erteilten Berichte zur Lage und zu den Perspektiven des Unternehmens wurden konstruktiv von Aufsichtsrat und Vorstand diskutiert. Nach gründlicher Prüfung und Beratung hat der Aufsichtsrat allen Beschlussvorschlägen des Vorstands zugestimmt.

Der Aufsichtsrat stand zwischen allen Sitzungsterminen in einem regelmäßigen, intensiven Informationsaustausch mit dem Vorstand und wurde laufend über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert. Dabei wurden Fragen zur Strategie und zur aktuellen Risikolage sowie des Risikomanagements und der Compliance erörtert.

Bei allen Sitzungen war der Aufsichtsrat vollzählig vertreten. Die Beschlussfähigkeit des Aufsichtsrats war gemäß Satzung zu jeder Zeit gegeben.

### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

In der Sitzung am 26.02.2021 wurde schwerpunktmäßig über Portfolio- und Personal-Themen des Jahres 2021 sowie über die Performance der ausgegliederten Tochtergesellschaften diskutiert. In der Sitzung vom 23.04.2021 stand die Besprechung des Jahresabschlusses 2020 sowie die Einladung zur Hauptversammlung am 17.06.2021 im Fokus. Inhalte der Sitzung vom 16.06.2021 waren die Durchführung der Hauptversammlung am Folgetag sowie der Dialog zu den Strategien der Tochtergesellschaften. Anstehende Veränderungen im Bereich Finanzen & Controlling sowie die Fortführung des Strategie-Prozesses wurden in der Sitzung vom 10.09.2021 thematisiert. Die Geschäfts- und Finanzierungsstrategie war erneut Schwerpunktthema in der Sitzung vom 08.10.2021. Die Budgetplanung 2022 stand im Mittelpunkt der Sitzung vom 10.12.2021, das Budget des Geschäftsjahres 2022 wurde verabschiedet.

### **Zusammensetzung und Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Es wurden keine Ausschüsse gebildet, da dies aufgrund der Größe des Aufsichtsrats von drei Mitgliedern als nicht effizient und notwendig erachtet wird.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der SEVEN PRINCIPLES AG sowie der Jahresabschluss und Lagebericht der SEVEN PRINCIPLES AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Der Jahres- und Konzernjahresabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden durch den von der Hauptversammlung am 17. Juni 2021 gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, GaMa GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind rechtzeitig an die Aufsichtsratsmitglieder verteilt und im Anschluss intensiv von diesen geprüft worden. In der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2022 wurde in Gegenwart des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, mit dem Vorstand beraten. Das Ergebnis der Prüfung entspricht vollständig dem der Abschlussprüfung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG sowie der Konzernabschluss wurden vom Aufsichtsrat gebilligt,

genauso wie der vorgelegte Konzernlagebericht und der Lagebericht der SEVEN PRINCIPLES AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzte Prozess zur strategischen Neuausrichtung von SEVEN PRINCIPLES und die Herausforderungen der Covid-19 Pandemie verlangen von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin unermüdlichen Einsatz, den Mut neue Wege zu beschreiten und die Beharrlichkeit, das Notwendige mit Freude und Beharrlichkeit umzusetzen. Wir sind überzeugt, dass SEVEN PRINCIPLES den erfolgreichen beschrittenen Entwicklungspfad weiter gehen wird. Für das Engagement in den zurückliegenden und kommenden Monaten bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrats herzlich bei Herrn Dr. Michael Pesch und dem gesamten SEVEN PRINCIPLES Team.

Köln, 29. April 2022

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. h.c. Hans Albert Aukes

Vorsitzender

## SEVEN PRINCIPLES AG, Köln

# KONZERNLAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

## A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

### I. GESCHÄFTSMODELL UND ORGANISATION

Die Unternehmen der Seven Principles Gruppe (SEVEN PRINCIPLES) sind Anbieter innovativer IT-Dienstleistungen rund um die Digitalisierung von Geschäftsmodellen und -prozessen. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte IT-Wertschöpfungskette von der Prozess- und Architekturberatung über Softwareentwicklung, Systemintegration bis hin zu Managed Services.

Der Hauptsitz der SEVEN PRINCIPLES ist Köln. Weitere deutsche Büros befinden sich in Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Ratingen, Stuttgart und Wolfsburg. Über seine Tochtergesellschaft Seven Principles Solutions & Consulting GmbH ist der Konzern weiterhin in Estland, Großbritannien und Österreich vertreten. Der Standort in Dänemark befindet sich in Liquidation.

Folgende wesentliche Unternehmen gehören jeweils mit sämtlichen Gesellschaftsanteilen zum SEVEN PRINCIPLES Konzern:

## Seven Principles

### Seven Principles AG

Köln, Deutschland

Mutterkonzern

### Seven Principles Solutions & Consulting GmbH

Köln, Deutschland

Innovative IT-Dienstleistungen rund um die Digitalisierung von Geschäftsmodellen.

### Seven Principles Mobility GmbH

Köln, Deutschland

Smarte und nachhaltige Lösungen für das digitale Leben von morgen.

### intomarkets GmbH

Köln, Deutschland

Amazon Marketing spezialisierte Digital-Agentur mit Fokus auf eine professionelle Marktoptimierung.

### Seven Principles Vier GmbH

Köln, Deutschland

### 7P Austria GmbH

Wien, Österreich

Enterprise Mobility Management  
Sales, F&E & Customizing

### 7P Nordic OÜ

Tallin, Estland

Enterprise Mobility Management,  
F&E

### 7P UK Ltd.

London, Großbritannien

Strategic Staffing & Sourcing –  
Consulting – IT Services

### 7P Scandinavia ApS

Kopenhagen, Dänemark

in Liquidation

SEVEN PRINCIPLES bietet branchenspezifische, aber auch branchenübergreifende Themen und Lösungen an, beispielsweise u.a. für

### **Telekommunikation**

Transformation von OSS-Landschaften, Implementierung von Cloud- & Netzvirtualisierungslösungen (NFV/SDN) und Billing/Omnichannel-Lösungen sowie IoT-Integration und 5G.

### **Mobilitätsbranchen Travel/Transport/Logistics und Automotive**

Prozessmodellierung, Application Development Services, Betrieb kritischer Applikationslandschaften und Urban Mobility Solutions.

### **Branchenübergreifend**

Agile Transformation, 5G Campusnetze, Cloud Computing und DevOps.

Die ausländischen Tochtergesellschaften, 7P Austria GmbH (Wien, Österreich) und 7P Nordic (Tallin, Estland), deren Anteile von der Seven Principles Solutions & Consulting GmbH gehalten werden, vermarkten, supporten und entwickeln hauptsächlich die selbst entwickelte Enterprise Mobility Management (EMM)-Lösung, deren Rechte bei der Seven Principles Solutions & Consulting GmbH liegen. Der Vertrieb der Lösung über Vertriebspartner erfolgt für Österreich und die Balkanstaaten über die 7P Austria GmbH und für den Rest und Deutschland über die Seven Principles Solutions & Consulting GmbH.

Die 7P UK Ltd. bedient den Markt in Großbritannien und Nordirland überwiegend mit Consulting und weiteren Leistungen von SEVEN PRINCIPLES.

SEVEN PRINCIPLES betreibt ein Integriertes Managementsystem, in dem das Qualitätsmanagement, die Informationssicherheit und der Datenschutz integriert sind. Im Hinblick auf die Effizienzsteigerung der Organisation durch die Integration gleichartiger Themenbereiche, wurden Informationssicherheit, IT-Sicherheit und Datenschutz innerhalb der Aufbau- und Ablauforganisation der SEVEN PRINCIPLES Gruppe neu aufgesetzt. Da in der SEVEN PRINCIPLES sowohl branchenspezifische als auch übergreifende Richtlinien existieren, ist es durch die Integration der Managementsysteme möglich, gleichartige Tätigkeiten aus verschiedenen Rollen und Funktionen effizient und damit betriebswirtschaftlich sinnvoll zu betreiben. Im Organisationsbereich „Integrity Services“ sind die wesentlichen Rollen und Verantwortlichkeiten aus gesetzlicher, regulatorischer und normbezogener Anforderung zusammengefasst. Dies minimiert Aufwände insbesondere in den Bereichen Prozessbeschreibungen, Richtlinien, Prüfungen, Audits und Managementbewertungen, einhergehend mit Risikobewertung und Maßnahmenplanung.

Im Juni 2021 wurde ein externes Überwachungsaudit nach den Normen ISO 27001 und ISO 9001 mit dem Ergebnis der Bestätigung der Zertifikate durchgeführt. Der zum Zeitpunkt des Audits verantwortliche Chief Information Security Officer (CISO) hat seine Tätigkeiten zeitgleich an einen qualifizierten Nachfolger

übergeben. Die vorgenannten Audits wurden durch die Zertifizierungsstelle „Deutsche Zertifizierung in Bildung und Wirtschaft“ (DeuZert) durchgeführt.

Aufgrund von Marktanforderungen erforderliche Zertifizierungen verlangen von den Organisationseinheiten die kontinuierliche Verbesserung ihrer Prozesse und klar geregelte Verantwortlichkeiten. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde im Jahr 2021 das Kontinuierliche Verbesserungsmanagement von der Leitung der Integrity Services neu definiert. Die Anwendungsbereiche der Normen ISO 27001 und ISO 9001 wurden in allen Unternehmensbereichen überprüft und neu festgelegt. Das Business Continuity Management wurde in die Hände des CISO gelegt und es wurden zusätzliche Stellvertreter sowohl für das Informationssicherheitsmanagement wie auch für das Qualitätsmanagement berufen, um die Erfüllung aller mit den Normen ISO 27001 und ISO 9001 zusammenhängenden Maßnahmen zu gewährleisten.

SEVEN PRINCIPLES erfüllt die Datenschutzvorgaben und die wesentlichen Anforderungen der Normen für Informationssicherheit und Qualitätsmanagement bereits heute und unterstreicht damit die Verantwortung für die Weiterentwicklung ihres Geschäfts- und Unternehmensmodells, basierend auf einem hohen Qualitäts-, Sicherheits- und Datenschutzbewusstsein.

## II. ZIELE UND STRATEGIEN

### Ihr Partner

**Wir betrachten Sie  
aus der richtigen  
Perspektive**



#### Enabling

Wir begleiten Sie entlang der Wertschöpfungskette und bieten passgenaue Lösungen.



#### Your

Wir bilden ein Verständnis für unseren Kunden und etablieren unser 7 Prinzipien bei jedem Projekt.



#### Digital

Digitalisierung bedeutet für uns Innovation. Mit dem DFKI als Partner verwenden wir nur neuste Technologien.



#### Business

Wir haben einen starken Branchenfokus und bieten daher ein spezifisches Know-How. Wir arbeiten mit Ihnen auf Augenhöhe.

### Enabling Your Digital Business

„7P ist als Trusted Advisor der innovative und strategische Partner für die digitale Transformation.“

Die digitale Transformation braucht ganzheitliche Lösungen – 7P hat das Ziel, die Erwartungen ihrer Kunden zu übertreffen, eine hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen und sich somit zum strategischen Partner und “Trusted Advisor” seiner Kunden zu entwickeln.

Neben die langjährig bearbeiteten Branchen Telekommunikation und "Mobilität" (Travel/Transport/Logistics und Automotive) beschäftigt sich 7P zunehmend auch mit dem Öffentlichen Sektor als Zielbranche.

### III. STEUERUNGSSYSTEME

Es ist das Ziel von SEVEN PRINCIPLES, den langfristigen Unternehmenserfolg durch nachhaltiges profitables Wachstum sicherzustellen. Hierzu bedarf es einer ausgewogenen Kombination aus vorausschauender Planung und Forecasting, zeitnahe Reporting und Monitoring und darauf aufbauender Steuerung des Geschäftes mit kurz-, mittel- und langfristiger Orientierung.

Unternehmerisches Handeln umfasst bei der SEVEN PRINCIPLES AG und ihren Tochtergesellschaften somit auch effiziente Steuerungsinstrumente und Tools mit wesentlichen, zeitnah verfügbaren Kennzahlen, die die Entwicklung messen und Trends erkennen lassen und es so frühzeitig ermöglichen, Chancen wahrnehmen und bei Fehlentwicklungen gegensteuern zu können.

Der Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG ist für die Gesamtplanung und die Realisierung der langfristigen Unternehmensziele der Tochtergesellschaften verantwortlich. Abgeleitet aus der Strategie ist das oberste wirtschaftliche Ziel der Unternehmensentwicklung der Tochtergesellschaften die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum.

Die jährliche Unternehmensplanung ist die Grundlage für die Steuerung der 7P mit den für die Steuerung des operativen Geschäfts wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, Bruttoergebnis vom Umsatz, EBITDA, EBIT jeweils mit branchengeeigneten Wachstumsraten und Margen; ferner Cashflow und Bilanzrelationen. Die jährlich festgelegten Zielwerte werden im Rahmen des kontinuierlichen Controllings mit den Ist-Werten abgeglichen.

Die SEVEN PRINCIPLES ist bestrebt, mit soliden bilanziellen Strukturen ihre Wachstumsziele zu erreichen. Ein wichtiger Faktor ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Das Eigenkapital wird dabei monatlich einem Monitoring und Forecasting unterzogen, um die zukünftige Entwicklung zu bewerten.

Das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat basiert auf der Unternehmensplanung und den genannten quantitativen und ergänzenden qualitativen Parametern. Soweit qualitative Parameter nur indirekt messbar sind, wird fallweise auf Hilfsgrößen resp. empirische Studien zurückgegriffen. Hier sind vor allem erfolgskritische Größen wie Kundenzufriedenheit, Reputation der Marke, Mitarbeiterbindung resp. Motivation der Mitarbeiter:innen zu nennen. Als wesentliche Indikatoren für Kundenzufriedenheit dienen hier z.B. Folgeaufträge, aber auch Cross- und Up-Selling-Erfolge. Bezüglich der Mitarbeiterbindung werden kontinuierliche Messungen der Fluktuation sowie Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit zu Rate gezogen.

### III. ARBEITEN BEI SEVEN PRINCIPLES AG

Die Belegschaft von SEVEN PRINCIPLES ist ein Team aus über 400 qualifizierten und engagierten Mitarbeiter:innen, bestehend aus Berater:innen, Entwickler:innen und Spezialisten aus den verschiedensten Bereichen.

Unsere Kunden schätzen insbesondere das fachliche Know-how und die hohe Leistungsbereitschaft der SEVEN PRINCIPLES Mitarbeiter:innen. Dies wird uns regelmäßig insbesondere von den Fachverantwortlichen unserer Kunden bestätigt.

Wie alle Unternehmen im Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK)-Sektor befindet sich auch SEVEN PRINCIPLES in einem Prozess der kontinuierlichen Veränderung, die mit stetiger Neuentwicklung und Anpassungen an das Kundenumfeld verbunden ist. Eine Herausforderung im heutigen hart umkämpften Arbeitnehmermarkt stellt die Mitarbeiterbindung und -gewinnung dar. SEVEN PRINCIPLES investiert daher insbesondere in die Personalentwicklung der eigenen Mitarbeiter:innen und die Gewinnung von neuen Kolleg:innen, da diese den Schlüssel für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens bilden.

Im Jahresdurchschnitt waren 416 Mitarbeiter:innen bei SEVEN PRINCIPLES tätig (VJ: 427).

Um das geplante Wachstum sicherzustellen, muss SEVEN PRINCIPLES stets qualifizierte Talente gewinnen, integrieren und langfristig binden. SEVEN PRINCIPLES setzt dabei auf einen Recruiting-Mix, um eine zielgerichtete Ansprache an potenzielle Mitarbeiter:innen auf dem Bewerbermarkt zu gewährleisten. So veröffentlicht SEVEN PRINCIPLES Stellenausschreibungen in diversen Online-Jobbörsen und nutzt zur Mitarbeitergewinnung auch soziale Online-Netzwerke. Zudem rekrutiert 7P aktiv über die Netzwerke ihrer Mitarbeiter:innen und arbeitet eng mit Hochschulen und Personaldienstleistern zusammen. SEVEN PRINCIPLES bietet kontinuierlich offene Vakanzen für hoch qualifizierte IT-Fachkräfte, die aufgrund des Fachkräftemangels nur sukzessive besetzt werden können.

### IV. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SEVEN PRINCIPLES zählt zu den bedeutenden Lösungsanbietern im Bereich Digitale Transformation und Enterprise Mobility im deutschen Markt. Schon sehr frühzeitig besetzte SEVEN PRINCIPLES diese Themengebiete für sich, die heute in vielen geschäftlichen Bereichen an Relevanz gewonnen haben.

Mit dem einleitend dargestellten Portfolio der SEVEN PRINCIPLES wird das Unternehmen den damit einhergehenden Marktanforderungen gerecht.

Zusätzlich investiert SEVEN PRINCIPLES gezielt in die Entwicklung und den Ausbau von innovativen Lösungen und Leistungen. Ausgaben im Bereich Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit neuen Lösungen und Leistungen für die Vermarktung an Kunden werden dabei direkt aufwandswirksam erfasst.



## B. WIRTSCHAFTSBERICHT

### V. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes hat sich die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2021 im Vergleich zum von der Pandemie geprägten Jahr 2020 spürbar erholt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Gesamtjahr 2021 um 2,9 %, nachdem es im Jahr 2020 um -4,6 % gesunken war.<sup>1</sup>

Im vierten Quartal 2021 war die Erholung der deutschen Wirtschaft vor allem durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen gestoppt worden. Die wieder notwendig gewordenen Beschränkungen bei Dienstleistungen sowie die Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe ließ die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal um -0,3 % sinken, nachdem sie im zweiten und dritten Quartal trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe um 2,2 % bzw. 1,7 % gewachsen war. Das erste Quartal 2021 war – ebenfalls infolge steigender Infektionszahlen und damit einhergehender Einschränkungen – noch durch einen deutlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -1,7% geprägt.<sup>2</sup>

Die Anzahl der Erwerbstätigen ist im 4. Quartal 2021 weiter gestiegen, jedoch liegt sie noch immer unter dem Vorkrisenniveau.

In Summe zeigten sich im Jahresverlauf 2021 stark volatile, von Pandemie und Lieferengpässen geprägte Rahmenbedingungen.

#### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Branchenverband Bitkom berichtet für 2021 über kräftiges Wachstum des deutschen Marktes für Anbieter von Dienstleistungen und Produkten im Bereich Informationstechnik in Höhe von 6,3% auf 102,5 Mrd.€. Für das Jahr 2022 wird erneut mit einem Wachstum um 5,9 % auf 108,6 Milliarden Euro gerechnet. Die für die 7P besonders relevanten IT Services bilden dabei mit 41,4 Mrd.€ den größten Anteil des IT-Marktes 2021 ab. Im Jahr 2022 wird ein Wachstum im Bereich der IT Services von 3,9 % auf 43,0 Mrd.€ erwartet.<sup>3</sup>

### VI. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

#### **Geschäftsverlauf 2021 im Überblick**

Der Gruppenumsatz lag mit 79,9 Mio. EUR wie erwartet um 2,5 Mio. EUR (3,2 %) über dem Vorjahreswert (77,4 Mio. EUR). Durch eine gleichzeitige Erhöhung der Fremdleistungen um 1,6 Mio. EUR (4,6 %) erfolgte eine Stabilisierung des

---

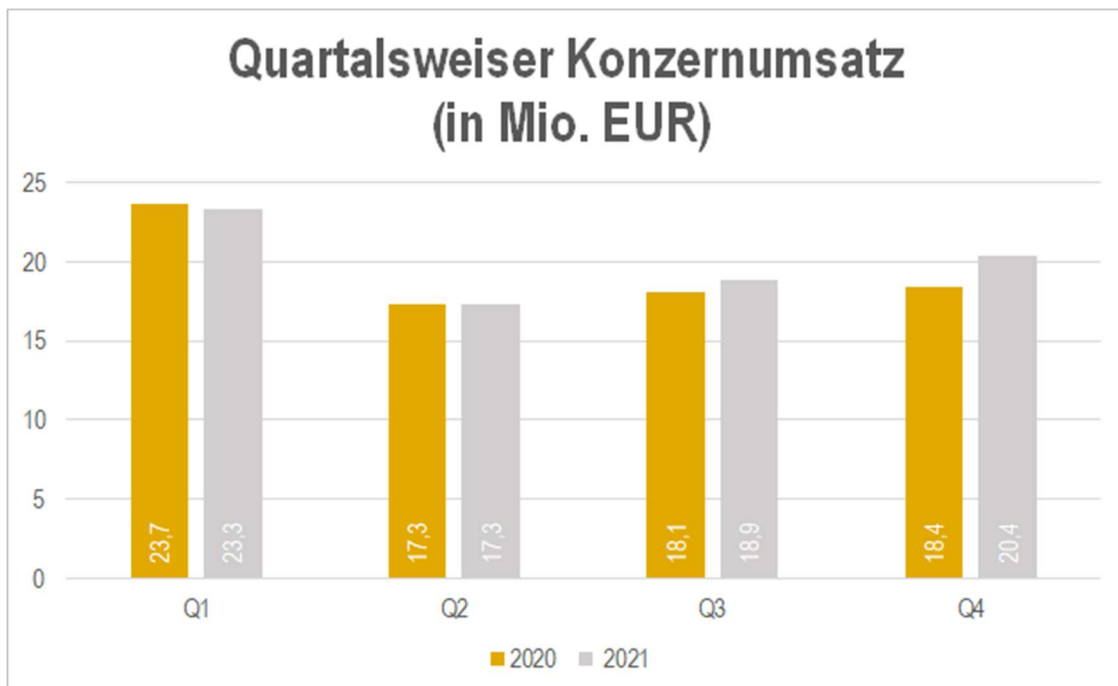
<sup>1</sup> Statistisches Bundesamt – destatis – Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt – destatis – Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022

<sup>3</sup> Bitkom – ITK-Märkte - <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

Rohertrags von 43,8 auf 44,0 Mio. EUR. Die Personalkosten sind um 1,4 Mio. EUR bzw. 4,1 % gesunken. Die Sachkosten sind um 1,1 Mio. EUR gestiegen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Vergleich zum Vorjahr von 2,3 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR. Nach Steueraufwand von 20 TEUR (VJ: Steueraufwand von 1,2 Mio. EUR) und einem negativem Finanzergebnis von -579 TEUR (VJ.: -301 TEUR) ergibt sich ein konsolidiertes, positives Konzernergebnis von 1,9 Mio. EUR (VJ: Verlust von -0,4 Mio. EUR), das über der Prognose des Vorjahres liegt. Entsprechend ergibt sich ein besseres Ergebnis je Aktie von 0,51 EUR nach einem Vorjahresergebnis von -0,11 EUR. Die Anzahl der Aktien berechnet sich nach den durchschnittlich ausstehenden Aktien des Geschäftsjahres und betrug wie auch im Vorjahr 3.770.662 Stück.



Die Umsätze stiegen in 2021 um 2.467 TEUR. Das erste Quartal des Berichtsjahres startete mit einem Umsatz von 23,3 Mio. EUR, ein Rückgang um 0,3 Mio. EUR und von -1,4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal (VJ: 23,7 Mio. EUR). Im zweiten Quartal sank der Umsatz in Relation zur Vergleichsperiode um 0,2 % auf 17,3 Mio. EUR (VJ: 17,3 Mio. EUR). Im zweiten Halbjahr wurde der Trend umgekehrt. Im dritten Quartal wurde ein Anstieg um 4,5 % auf 18,9 Mio. EUR (VJ: 18,1 Mio. EUR) verzeichnet und im vierten Quartal um 11,1% auf 20,4 Mio. EUR (VJ: 18,4 Mio. EUR).

Diese Geschäftsentwicklung zeigt sich auch in anderen Größen: Der Auftragszugang in Höhe von 93,7 Mio. EUR stieg gegenüber dem Vorjahr (VJ: 87,3 Mio. EUR). Die Auslastung der festangestellten Mitarbeiter:innen ist ebenfalls leicht gestiegen um 0,7 Prozentpunkten auf 86,9 % (VJ: 86,2 %). Die durchschnittliche Auslastung auf externen Projekten ist jedoch um 3,3 Prozentpunkte auf 75,0 % gesunken (VJ: 78,3 %).

## Lage

### Ertragslage

Sofern nicht anders angegeben, sind die Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Hierdurch können sich punktuell in den Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben, die sich ggf. auch in den Prozentangaben widerspiegeln.

### Umsatz

Die Umsatzerlöse von SEVEN PRINCIPLES stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 2,5 Mio. EUR auf 79,9 Mio. EUR (VJ: 77,4 Mio. EUR). Die Bestandsveränderung weist den Unterschiedsbetrag des Bestands an unfertigen Projekten zum Vorjahr aus. Im Berichtsjahr sank der Wert um 210 TEUR (VJ: Anstieg um 499 TEUR).

Der nationale Umsatz ist 2021 um 8,2 % auf 54,2 Mio. EUR gesunken und trägt 67,8 % (VJ: 76,2 %) zum Gesamtumsatz bei. Der Anteil des internationalen Umsatzes am Gesamtumsatz stieg um 8,4 Prozentpunkte auf 32,2 % (VJ: 23,8 %), absolut bedeutet dies ein Anstieg um 7,3 Mio. EUR auf 25,7 Mio. EUR.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 3,2 Mio. EUR (VJ: 2,7 Mio. EUR) resultieren aus Auflösungen von Rückstellungen (1,3 Mio. EUR – VJ: 1,5 Mio. EUR), aus Erträgen aus Kursdifferenzen (0,6 Mio. EUR – VJ: 0,4 Mio. EUR) und aus pauschal versteuerten Sachbezügen (0,4 Mio. EUR – VJ: 0,1 Mio. EUR).

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>79.888</b>	<b>77.421</b>	<b>3,2%</b>
Davon Umsatz national	54.193	59.013	-8,2%
Anteil am Gesamtumsatz	67,8%	76,2%	
Davon Umsatz international	25.695	18.408	39,6%
Anteil am Gesamtumsatz	32,2%	23,8%	
<b>Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen</b>	<b>-279</b>	<b>499</b>	<b>&gt;-100,0%</b>
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>3.206</b>	<b>2.656</b>	<b>20,7%</b>

### Materialaufwand / Bruttoergebnis vom Umsatz

SEVEN PRINCIPLES beseitigt Kapazitätsengpässe und ergänzt speziell nachgefragte Projektkompetenzen durch das langjährig aufgebaute Partnernetzwerk, welches sich aus Partnerunternehmen und freiberuflichen Mitarbeiter:innen zusammensetzt. Der Materialaufwand umfasst nahezu ausschließlich den Einsatz von Fremddienstleistern in Kundenprojekten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg leicht im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. um 0,4 %. Der Anteil des Materialaufwands mit

Fremdleistern am Gesamtumsatz lag mit 44,6 % leicht über dem Anteil des Vorjahres mit 44,0 %.

Das um 0,7 Mio. EUR höhere Rohergebnis (inkl. sonstige betriebliche Erträge) betrug im Geschäftsjahr 47,2 Mio. EUR (VJ: 46,5 Mio. EUR).

#### Gesamtaufwand

Die um 0,7 Mio. EUR niedrigeren Gesamtaufwendungen von 44,7 Mio. EUR enthalten auf 33,6 Mio. EUR gesunkene Personalkosten (VJ: 35,1 Mio. EUR). Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:innen sank im Vorjahresvergleich auf 416 Mitarbeiter:innen (VJ: 427). Zum 31. Dezember 2021 lag die Mitarbeiterzahl mit 417 Mitarbeiter:innen in etwa auf dem Vorjahreswert (31. Dezember 2020: 416).

Ausgehend von den Durchschnittswerten reduzierten sich die Personalkosten (-4,1 %) mehr als der Rückgang der Mitarbeiterzahl (-2,6 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Geschäftsjahr um 1,0 Mio. EUR (11,1 %). Im Einzelnen setzen sich diese Kosten zusammen aus Raumkosten 1.657 TEUR, Werbe- und Reisekosten 125 TEUR, Fahrzeugkosten 813 TEUR, Telefonkosten 281 TEUR, Fortbildungskosten 229 TEUR, sowie weiteren sonstigen Kosten, u.a. für IT 1.165 TEUR sowie Rechts- und Beratungskosten 450 TEUR.

Die Abschreibung sind in diesem Jahr um 359 TEUR auf 811 TEUR gesunken (VJ: 1.170 TEUR)

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Personalkosten	33.643	35.068	-4,1%%
Betriebs- und Verwaltungskosten	10.181	9.163	11,1%
Abschreibungen	853	1.170	-27,1%
<b>Kosten gesamt</b>	<b>44.677</b>	<b>45.401</b>	<b>-1,6%</b>
Durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter:innen	416	427	-2,6%

#### Ergebnis der Betriebstätigkeit / Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss / Ergebnis je Aktie

Das EBIT beläuft sich auf 2,6 Mio. EUR gegenüber 1,1 Mio. EUR im Vorjahr. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im Vorjahresvergleich von +2,3 Mio. EUR auf +3,4 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis beträgt -579 TEUR (VJ: -301 TEUR), davon resultierte der Hauptteil des Zinsaufwands aus Darlehen und der Nutzung der Forfaitierungslinie. Der Konzernjahresüberschuss beträgt 2,0 Mio. EUR (VJ: Konzernjahresfehlbetrag 0,4 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie ergibt 0,51 EUR (VJ: -0,11 EUR).

## Finanzlage

SEVEN PRINCIPLES verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 4.166 TEUR (VJ: 4.727 TEUR). Demgegenüber stehen zum Jahresende Darlehen inklusive aufgelaufener Zinsen in Höhe von 4.317 TEUR.

Im Geschäftsjahr 2016 verzichtete ein Darlehensgeber auf 2,0 Mio. EUR seines Darlehens gegen einen Besserungsschein. Dieser Forderungsverzicht sollte bei Erreichen vertraglich definierter Konditionen wiederaufleben. Dies war im Geschäftsjahr 2021 der Fall. Das Darlehen ist zum 30.06.2022 fällig.

Zum Jahresende zinstragend angelegte Gelder betragen 0,5 Mio. EUR (VJ: 0,7 Mio. EUR), die nicht zur freien Verfügung stehen.

### Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde mit -172 TEUR (VJ: -434 TEUR) ein negativer Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erzielt. Dafür waren ausgehend vom Konzernjahresüberschuss im Wesentlichen die zahlungsunwirksamen Abschreibungen (+811 TEUR), die Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva (-5.019 TEUR) und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva (2.754 TEUR) aber auch der Zinsaufwand von 579 TEUR ausschlaggebend.

### Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Jahr 2021 bewegten sich die Nettoausgaben für Investitionen mit 514 TEUR (VJ: 379 TEUR) deutlich über dem Vorjahresniveau.

### Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist positiv mit 126 TEUR (VJ: -1,3 Mio. EUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2021 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 122 (VJ: 1,8 Mio. EUR). Ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR wurde von einem privaten Darlehensgeber gewährt. Demgegenüber stehen 4,2 Mio. EUR Zahlungsmittel zum Stichtag.

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Cashflow	-561	-2.138	73,8%
- aus operativer Tätigkeit	-172	-434	56,1%
- aus Investitionstätigkeit	-514	-379	-21,8%
- aus Finanzierungstätigkeit	126	-1.325	>-100,0%

## Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme der SEVEN PRINCIPLES Gruppe auf 25,3 Mio. EUR (VJ: 21,4 Mio. EUR).

Die Position Anlagevermögen verminderte sich um 458 TEUR (VJ: Reduzierung von 1.049 TEUR), insbesondere durch planmäßige Abschreibungen der Firmenwerte.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 4.361 TEUR. Dazu entgegengesetzt sind die unfertigen Leistungen um 207 TEUR bzw. 12,3 % gesunken. Auch die liquiden Mittel sind um 561 TEUR auf 4.166 TEUR gesunken. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ergibt sich dementsprechend im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum 31.12.2021 auf 13.552 TEUR gestiegen sind, eine Erhöhung um 56,7 %.

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>20.738</b>	<b>16.377</b>	<b>26,6%</b>
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.476	1.683	-12,3%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.552	8.646	56,7%
Sonstige Vermögensgegenstände	1.544	1.321	16,9%
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.166	4.727	-11,9%

Der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 % zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus zeitlichen Unterschieden der Bewertung von Differenzen bei den Geschäfts- und Firmenwerten in Höhe von 505 TEUR (VJ: 671 TEUR) Pensionsrückstellungen 457 TEUR (VJ: 405 TEUR), Drohverlustrückstellungen 215 TEUR (VJ: 213 TEUR) sowie aus körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen.

Das aktienrechtliche Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 3.770.662 EUR (VJ: 3.770.662 EUR) und ist eingeteilt in 3.770.662 EUR (VJ: 3.770.662 EUR) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Das Konzernergebnis von 1,9 Mio. EUR (VJ: -0,4 Mio. EUR) erhöht das Eigenkapital auf 2,3 Mio. EUR (VJ: 0,3 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr auf 9,0 % (VJ: 1,6 %).

	2021	2020	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>2.274</b>	<b>334</b>	<b>&gt;100,0%</b>
Eigenkapitalquote	9,0%	1,6%	

Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,5 %. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen leicht, aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus. Die Steuerrückstellungen ergeben sich im Wesentlichen aus Ertragssteuern in Höhe von 648 TEUR. Die sonstigen Rückstellungen gingen um 18,6 % auf 6,0 Mio. EUR zurück.

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>9.543</b>	<b>10.777</b>	<b>-11,5%</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.881	2.685	7,3%
Steuerrückstellungen	648	707	-8,3%
Sonstige Rückstellungen	6.014	7.385	-18,6%

Im Vergleich zum Vorjahresstichtag stiegen die Verbindlichkeiten insgesamt um 34,0 %, insbesondere durch eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten auf 5.780 TEUR, welche durch die Darlehen, insbesondere das Aufleben des Darlehens im Zusammenhang mit dem Besserungsschein, begründet ist.

	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>11.105</b>	<b>8.285</b>	<b>34,0%</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122	1.759	-93,1%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.203	4.619	12,6%
Sonstige Verbindlichkeiten	5.780	1.907	>100,0%

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um 398 TEUR im Vergleich zum Vorjahresstichtag.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus bilanzierten Kundenstämmen (72 TEUR – VJ: 96 TEUR).

### **Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Die relevanten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren für die SEVEN PRINCIPLES Gruppe sind Umsatz, Bruttoergebnis vom Umsatz, EBITDA, EBIT, Cashflow und Bilanzrelationen (insbesondere die Eigenkapitalquote) sowie Mitarbeiterfluktuation.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Umsatz

Der Umsatz stellt den Gesamtwert der von einem Unternehmen verkauften Waren oder Dienstleistungen in einer Periode dar. Bei SEVEN PRINCIPLES wird er im Rahmen des Monatsabschlusses überwacht. Der Umsatz besteht aus der Summe aller im Monat an Kunden geschriebenen Rechnungen inkl. der Veränderung der passivischen Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP).

### Bruttoergebnis vom Umsatz

Beim Bruttoergebnis vom Umsatz werden die eingekauften Fremdleistungen vom generierten Monatsumsatz abgezogen. Diese Kennziffer verschafft einen guten Eindruck über die eigene Ertragskraft von SEVEN PRINCIPLES.

### EBITDA

Das EBITDA – Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation – steht für das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Dieses Ergebnis eliminiert etwaige Unterschiede bei Abschreibungen, Steuern oder Zinsen und eignet sich damit als Ergebnisgröße zum Vergleich mit anderen Unternehmen.

### EBIT

Das EBIT – Earnings before Interest and Taxes – ist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

### Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Konzerneigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital.

### Cashflow

Der Cashflow gliedert sich in drei Cashflow-Arten.

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Der operative Cashflow beinhaltet u.a. das Betriebsergebnis sowie die Veränderung des operativen kurzfristigen Working Capital (Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten) und gibt Auskunft über die Ertragskraft aus dem operativen Geschäft.

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet alle Zahlungsmittelflüsse aus Investitionen und Desinvestitionen innerhalb der SEVEN PRINCIPLES Gruppe.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zeigt die Zahlungsmittelflüsse aus Finanzierungen wie die Aufnahme/Rückführung eines Darlehens oder einer Kapitalerhöhung.

### Mitarbeiterfluktuation

Die Mitarbeiterfluktuation wird auf der Basis der Austritte aufgrund arbeitnehmerseitiger Kündigungen angegeben.



	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>%</b>
Umsatz	79.888	77.421	3,2%
Bruttoergebnis vom Umsatz	44.027	43.843	0,4%
EBITDA	3.368	2.268	48,5%
EBIT	2.556	1.098	>100,0%
Eigenkapitalquote	9,0%	1,6%	
Cashflow	-560	-2.138	-73,8%
- aus operativer Tätigkeit	-172	-434	-60,4%
- aus Investitionstätigkeit	-514	-379	35,6%
- aus Finanzierungstätigkeit	126	-1.325	>-100%
Mitarbeiterfluktuation	8	-64	

### **Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

Als Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen sind für SEVEN PRINCIPLES die Mitarbeiter:innen das wertvollste Kapital. Der Unternehmenserfolg beruht auf ihrem Fachwissen, ihrer Kompetenz, ihrem Engagement und ihrer Leistungsbereitschaft. Durch ihre Bestleistung überzeugen sie Bestandskunden und gewinnen das Vertrauen, aus dem Folgeaufträge entstehen können. Auszeichnungen namhafter Kunden belegen die qualifizierte Serviceleistung. Daher investiert SEVEN PRINCIPLES in Trainings und Weiterbildung, aber auch in das Recruiting und die Kooperation mit Hochschulen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter:innen.

Im Berichtsjahr gewann SEVEN PRINCIPLES 96 neue Mitarbeiter:innen. Nach Berücksichtigung der Austritte von 88 ergibt sich zum Jahresende 2021 ein Endbestand von 417 Mitarbeiter:innen (VJ: 416). Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die durchschnittliche Beschäftigung um 2,6 % (VJ: -4,4 %).

Im Wettbewerb um neue Mitarbeiter:innen ist es wichtig, für die Kandidaten ein attraktiver Arbeitgeber zu sein und unterschiedlichen Bedürfnissen, Ausbildungsniveaus und Erfahrungen durch flexible Angebote und Maßnahmen gerecht zu werden. Hier sind vor allem verschiedene Modelle der Einbindung von Mitarbeiter:innen in Kundenprojekte und in den zentralen Funktionen zu nennen. Hierzu zählen die Übernahme von unternehmerischer Verantwortung, die Attraktivität innovativer Projekte, in denen unterschiedliche Kompetenzen zu komplexen Lösungsthemen gebündelt werden, und die Kooperation in Teams mit einem Team-Spirit sowie die unterstützenden Services der zentralen Funktionen. Somit gelingt ein kooperatives Miteinander wie es auch durch das interne Logo Wir7P verdeutlicht wird.

Schlanke Entscheidungswege und flache Hierarchien sollen die Nähe des Managements zu ihren Mitarbeiter:innen steigern. Neue Gehaltsmodelle und ein neues Arbeitsmodell („New Work“), bei der die flexible Arbeitszeit- und Arbeitsort-Gestaltung im Fokus stehen, zielen auf die Wünsche und Bedürfnisse der Mitarbeitenden ab.

## **C. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT; PROGNOSEBERICHT**

### **VII. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT**

#### **Chancen- und Risikomanagement**

Das Chancen- und Risikomanagement bei SEVEN PRINCIPLES ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung mit dem Ziel, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren und adäquat zu bewerten sowie durch geeignete Maßnahmen unternehmerisch sinnvolle Chancen wahrzunehmen und geschäftliche Risiken zu begrenzen. Gerade in dem dynamischen IT-Markt bieten sich vielfältige Marktchancen für weiteres profitables Wachstum und zur Steigerung des Unternehmenswerts. Implizit sind damit auch Risiken verbunden, unter denen die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften Ereignisse verstehen, die das Erreichen ihrer operativen und strategischen Ziele gefährden oder negativ beeinflussen können. Als Chance definiert die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften mögliche Erfolge, die über ihre vereinbarten Ziele hinausgehen.

Für die kommenden Jahre wird von einer Fortsetzung des Wachstums im Markt für Informationstechnologie ausgegangen. Konjunkturelle Risiken ergeben sich durch Sondereffekte im Zusammenhang und als Folge von pandemiebedingten Restriktionen sowie der Ukraine-Krise und daraus folgenden Sanktionen. Auch die Folgen des Brexits und mögliche protektionistische Tendenzen stellen weiterhin Risiken dar.

Wesentliche Chancen und Risiken ergeben sich zudem aus der Entwicklung der wichtigsten Abnehmerindustrien wie der Telekommunikationsbranche und der Automobilbranche, die beide vor der anhaltenden Herausforderung von hohen Investitionen stehen (Telekommunikation: 5G Netzinfrastruktur, Automobil: E-Mobilität). Die weitere Digitalisierung, die Lieferantenkonsolidierung, der Trend zum Outsourcing, inklusive der Verlagerung von IT in die Cloud, bieten für die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften Chancen, stellen aber auch Risiken durch die verstärkte Verantwortungsübernahme in Projekten und neuen Geschäftsmodellen mit höheren Risikoanteilen dar. Die zunehmende Nachfrage nach IT-Fachwissen kann andererseits zu besseren Preisen führen.

#### **Risikomanagement**

Eine Reihe aufeinander abgestimmter Risikomanagement- und Kontrollsysteme – inklusive des Frühwarn- und Überwachungssystems – sind auf die strategische und operative Überwachung von Entwicklungen ausgerichtet, die den Fortbestand der SEVEN PRINCIPLES Gruppe und ihrer Tochtergesellschaften gefährden könnten. Eine wesentliche Unterstützung bei der Überwachung der Unternehmensrisiken ist das im Einsatz befindliche ERP-System, das ein zeitnahe

und transparentes Reporting ermöglicht. Darüber hinaus werden regelmäßig alle relevanten Geschäftsrisiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftlichen Auswirkungen bewertet und die Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung überprüft. Die identifizierten Risiken werden in strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken eingeteilt und mit Prozessen und Systemen zur frühzeitigen Risikoerkennung und -steuerung verknüpft. Wesentliche Bestandteile sind dabei die konzernweite Unternehmensplanung sowie das interne Berichtswesen, aber auch die internen Leitlinien, Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die konzernweite Unternehmensplanung dient der Abschätzung potenzieller Risiken von wesentlichen Geschäftsentscheidungen, während das Berichtswesen eine Überwachung der Risiken in allen 7P-Gesellschaften ermöglicht. Im Rahmen der Bewertung von Risiken differenzieren die SEVEN PRINCIPLES AG und ihre Tochtergesellschaften in vernachlässigbare bis zu wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken und informiert den Vorstand der SEVEN PRINCIPLES AG entsprechend. Dies inkludiert die Evaluierung potenzieller Gegenmaßnahmen.

Wesentliche Geschäftsentscheidungen werden vom Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getroffen, so dass beide Gremien vollständig und zeitnah über wesentliche Risiken informiert werden. Die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagements werden regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert.

Nachfolgend sind Chancen und Risiken skizziert, die eine potenzielle Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens, den Aktienpreis oder die Reputation haben können. Es bestehen zwar weitere – derzeit jedoch als weniger relevant eingestufte – Chancen und Risiken, die ebenfalls die Geschäftsaktivitäten beeinflussen können, die im Folgenden nicht weiter ausgeführt werden.

## Strategische Risiken

### Markt und Wettbewerb, Kunden

Die Geschäftstätigkeit von SEVEN PRINCIPLES unterliegt konjunkturellen Einflüssen. Auch wenn die derzeitigen Prognosen für den ITK-Sektor ein Marktwachstum voraussagen, so können Rückgänge auf der Absatzseite in einem intensiven Wettbewerbsumfeld nicht ausgeschlossen werden. Weiterhin wird der zunehmend globale Wettbewerb und das Streben der Kunden nach Kostensenkungen auch zukünftig zu einem Druck auf das Preisniveau führen. Auch wenn SEVEN PRINCIPLES im Wesentlichen für renommierte, internationale Konzerne tätig ist, so können in einem zunehmend diversifizierten Kundenportfolio dennoch Verzögerungen bei Zahlungseingängen sowie Insolvenzen von Abnehmern zu Ausfällen bei offenen Rechnungen führen. Als Folge der vorgenannten konjunkturellen Risikofaktoren ist mit einem Anstieg der Insolvenzen zu rechnen, was sich sowohl direkt als auch indirekt in Zahlungsausfällen niederschlagen kann. Das Preisniveau und die Zahlungsmoral der Kunden haben direkten Einfluss auf das Ergebnis und den Cashflow.

### Innovationsmanagement

Der ITK-Markt unterliegt dynamischen technologischen Veränderungen. Um die Bedürfnisse der Klienten zu erfüllen, muss SEVEN PRINCIPLES neue Lösungen und Serviceleistungen entwickeln und in die Weiterentwicklung bestehender

Leistungen investieren. Die Entwicklungs- und Markteinführungsphase für neue Lösungen und Serviceleistungen erfordert ebenfalls ein hohes Engagement. Die inhärenten Risiken können sich auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Das Scheitern von Innovationsprojekten und die Entwicklung nicht marktfähiger Lösungen beeinflussen die Ertragslage der operativ tätigen Tochtergesellschaften der SEVEN PRINCIPLES AG. Durch sorgfältige Marktanalysen und Tests – ergänzt um eine frühzeitige Einbindung der Kunden, den Einsatz etablierter Technologien und ein konsequentes Projektcontrolling – werden diese Risiken minimiert.

### Akquisitionen und Desinvestitionen

Die Strategie von SEVEN PRINCIPLES beinhaltet eine Weiterentwicklung des Leistungsportfolios und die Erschließung neuer Märkte. Wenn es vorteilhaft erscheint, akquiriert SEVEN PRINCIPLES Unternehmensteile oder auch ganze Unternehmen. Hieraus ergeben sich Chancen für die zukünftige Unternehmensentwicklung. Im Zuge der Fokussierung auf zukunftssträchtige Geschäftsfelder erfolgen gegebenenfalls auch Desinvestitionen.

Desinvestitionen beinhalten das Risiko, bestimmte Geschäftsaktivitäten nicht wie geplant veräußern zu können. Der Abschluss der Transaktion kann sich insofern negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

### Ineffiziente Organisationsstrukturen

Für die nachhaltige Profitabilität von SEVEN PRINCIPLES sind auch ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess der Organisationsstruktur und der Ablaufprozesse sowie ein Ausbau der unterstützenden IT-Systeme notwendig. Ineffiziente Prozesse und fehlende Transparenz können zu erhöhten Kosten und Störungen in der Wertschöpfungskette führen und die Ertragslage negativ beeinflussen. Ein implementierter kontinuierlicher Verbesserungsprozess sorgt dafür, dass die organisatorischen Prozesse und Strukturen zeitnah an die Größe der Organisation und deren Anforderungen angepasst werden.

## Operative Risiken

### Personal

Für SEVEN PRINCIPLES als Dienstleister sind qualifizierte, motivierte und serviceorientierte Mitarbeiter:innen ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Insbesondere in einem intensiven Wettbewerbsumfeld können sich Know-how-Verlust aufgrund überdurchschnittlich hoher Fluktuation sowie mangelnder Qualifikation und Leistungsorientierung der Mitarbeiter:innen auf den Unternehmenserfolg nachhaltig negativ auswirken. Bisher ist es SEVEN PRINCIPLES mit einem guten Betriebsklima, flachen Hierarchien, leistungsorientierten Vergütungen und selbstständigen Arbeitsweisen gelungen, qualifizierte Mitarbeiter:innen an verschiedenen Standorten zu gewinnen und an sich zu binden. Breit gefächerte Maßnahmen zur Weiterbildung, Förderung und Entwicklung des Einzelnen stehen im Mittelpunkt der Personalarbeit.

Sollte es SEVEN PRINCIPLES zukünftig nicht gelingen, hochqualifizierte Fachkräfte einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden, so wird dies die Wachstumschancen begrenzen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage. Dieses Risiko bleibt aufgrund des bestehenden Fachkräftemangels im IT-Bereich noch weiter hoch.

## Lieferanten

Risiken auf der Beschaffungsseite begegnet SEVEN PRINCIPLES mit einem gezielten Lieferantenmanagement. Die Gesellschaften greifen zur Leistungserbringung auch auf Fremddienstleister zurück. Bei einer guten Branchenkonjunktur besteht das Risiko, dass Preissteigerungen auf der Lieferantenseite gegebenenfalls nicht direkt an die Kunden weitergegeben bzw. Sublieferanten nicht zu akzeptablen Konditionen beauftragt werden können. Dies hätte entsprechende negative Auswirkungen auf Wachstum und Profitabilität der SEVEN PRINCIPLES.

## Projekte

SEVEN PRINCIPLES übernimmt in Teilen Gesamtprojektverantwortung gegenüber ihren Kunden. Fehlkalkulationen bei Festpreisprojekten und zusätzlicher Aufwand im Rahmen der Projektdurchführung, der nicht an die Kunden weiterberechnet werden kann, können die Ertragsentwicklungen beeinträchtigen. Mangelnde Qualität und Termintreue im Rahmen solcher Festpreisprojekte können zu Gewährleistungsverpflichtungen oder sogar Vertragsstrafen führen. Die Tochtergesellschaften bedienen sich eines zentralen Bid-Managements und eines zentralen Projektmanagement-Offices mit einem systematischen, laufenden Projektcontrolling. Die Steuerungsprozesse und -systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Übernahme größerer Wertschöpfungssteile bietet auch die Chance für eine optimierte Leistungserstellung und verbesserte Gewinnmargen.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Liquiditätsrisiko wird im Konzern zentral überwacht und gesteuert. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden frühzeitig im Rahmen der kontinuierlichen Überwachung und Planung der Zahlungsströme erkannt. SEVEN PRINCIPLES verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von 4,2 Mio. EUR. Die erstklassige Bonität der Kunden sichert SEVEN PRINCIPLES die Möglichkeit, Forderungen im Rahmen einer Forfaitierungslinie zu veräußern. Weiterhin bestehen Kontokorrentlinien über 1,0 Mio. EUR, wovon nichts zum 31.12.2021 ausgenutzt wurde.

Das Wiederaufleben des im Geschäftsjahr 2016 begebenen Besserungsscheins wird sich auf die Liquiditätssituation auswirken. Entsprechende Prolongationen von Linien und der Tilgungszeitpunkte werden mit den Darlehensgebern abgestimmt oder alternative Finanzierungsquellen evaluiert. Unzureichende Liquidität oder keine Prolongationsmöglichkeit der Darlehen stellen ein Risiko dar. Daher überwacht SEVEN PRINCIPLES die Liquidität intensiv, erstellt Forecasts und Szenarien, um mit den Darlehensgebern frühzeitig das weitere Vorgehen abzustimmen.

Weiterhin bestehen Chancen/Risiken aus erhöhten Erträgen/Aufwendungen für Kursdifferenzen, die entsprechend dem Geschäftswachstum in Großbritannien bestehen.

## Compliance und rechtliche Risiken

Das Thema Compliance gewinnt zunehmend an Bedeutung – sowohl bei SEVEN PRINCIPLES als auch bei ihren Kunden. Es ist das Selbstverständnis der Gruppe, sich ausdrücklich zur Beachtung geltender Gesetze, Regelungen und Vorschriften zu bekennen sowie relevante Standards einzuhalten. Dies erfolgt auch mit Hilfe externer Experten wie rechtlichen Berater:innen.

Als überregional tätiges Unternehmen im dynamischen IT-Umfeld hat die börsennotierte SEVEN PRINCIPLES Gruppe unterschiedliche Gesetze zu beachten. Daraus können sich für Rechtsgeschäfte Risiken ergeben, denen bei Bedarf mit der internen Rechtsabteilung oder auch externen Experten begegnet wird. Zurzeit ist SEVEN PRINCIPLES in keine Rechtsstreitigkeiten involviert, durch die ein signifikanter Effekt auf das Konzernergebnis zu erwarten wäre bzw. für die nicht adäquate Rückstellungen aufgebaut wurden. Somit werden erkennbare potenzielle Rechtstreitigkeiten im angemessenen Umfang berücksichtigt.

#### Gesamtbild

SEVEN PRINCIPLES bewegt sich in einem weiterhin positiv wachsenden Marktfeld und ist bestrebt, die sich entsprechend ergebenden Chancen wahrzunehmen. Demgegenüber stehen Risiken wie die demografische Entwicklung, verstärkt um den aktuellen Mangel an IT-Fachkräften. SEVEN PRINCIPLES steht im starken Wettbewerb mit anderen Unternehmen um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Die Gewinnung, Integration, Weiterentwicklung und Bindung dieser Mitarbeiter:innen ist essenziell für den Unternehmenserfolg von SEVEN PRINCIPLES

## VIII. PROGNOSEBERICHT

Großkonzern oder Mittelständler – alle Unternehmensgrößen und Branchen sind von der Digitalen Transformation betroffen. Neben neuen Chancenpotenzialen entstehen dabei auch existenzielle Risiken für diejenigen, die sich nicht (schnell genug) anpassen. Dies betrifft auch die Kernbranchen und Tätigkeitsfelder von SEVEN PRINCIPLES

In der Telekommunikation beeinflussen der 5G-Standard und die Vernetzung im „Internet of Things“ (IoT) die weitere Geschäftsentwicklung maßgeblich. Die Unternehmen der Branche müssen in IP-Technologien und Netzwerk-Virtualisierung investieren, um den massiv steigenden Anforderungen an Datenvolumen und Übertragungsgeschwindigkeit gerecht zu werden. Um Veränderungen und damit anvisierte Verbesserungen im Geschäftsablauf zu erzielen, wird vermehrt Advanced Data Analytics genutzt. So kann zum einen die Customer Experience und die operative Effizienz erhöht werden, aber auch neuartige, innovative Geschäftsmodelle und Monetarisierungspotenziale gehoben werden.

Die Mobilitätsbranchen befinden sich fortgesetzt in einer tiefgreifenden Transformation. Dabei geht es nicht nur um neue Antriebstechnologien - auch ganze Geschäftsmodelle stehen vor dem Hintergrund neu entstehender Mobilitätsdienstleistungen auf dem Prüfstand. In der Logistik steigen das Transportvolumen sowie die Anforderungen an Geschwindigkeit und Flexibilität immer weiter. Konzepte wie „Same Day Delivery“, Lieferung zum Wunschtermin und Wunschort oder die Frei-Haus-Zustellung von empfindlichen Waren in zunehmend überlasteten städtischen Verkehrsräumen erfordern neue Konzepte mit IT-Unterstützung.

Bei der Integration Digitaler Lösungen in bestehende IT-Systeme gibt es weiterhin großen Bedarf. Einerseits werden im Markt Ressourcen zur Parallelisierung von Neusystementwicklung und Bestandssystemoptimierung nachgefragt, andererseits wird aktuelles Know-how in Methoden und Prozessen benötigt. Management nach agilen Konzepten oder DevOps/Continuous Deployment zur effizienten

und effektiven Steuerung der Organisationseinheiten sind besonders aktuell. Frameworks wie SAFe (Scaled Agile Framework) kommen dabei zum Einsatz. Es wird auf drei Ebenen gearbeitet: Portfolio, Programm und Team. Die Portfolio-Ebene entscheidet über strategische Themen und überträgt diese auf das Programm. Auf der Programm-Ebene wird das Portfolio weiter verfeinert und in einzelne Features aufgeteilt. Diese werden Teams zugewiesen, um Iterationen-übergreifend ein Agile Release Train zu liefern.

### Auswirkungen von Covid 19

Bisher hat die SEVEN PRINCIPLES die Herausforderungen der Pandemie flexibel gemeistert. Neben der Etablierung von Schutzmaßnahmen für die eigenen Mitarbeiter:innen, wie das Angebot von Home-Office, lokale Hygienekonzepte sowie die Einführung von Teststrategien, hat die SEVEN PRINCIPLES zusammen mit den Kunden pandemiekonforme Lösungen entwickelt, um Leistungsstörungen so gering wie möglich zu halten.

### Zielsetzung 2022

SEVEN PRINCIPLES konnte den im Jahr 2019 eingeschlagenen Konsolidierungskurs mit Konzentration auf zukunftssträchtige Geschäftsmodelle, und die Optimierung interner Strukturen und Prozesse im Laufe des Jahres 2021 erfolgreich abschließen.

Unverändert erwartet der Vorstand für das Jahr 2022 eine positive Entwicklung des IT-Sektors und der Digitalisierung. Die Bedeutung hochwertiger und belastbarer IT-Lösungen sowohl für die Wirtschaft als auch für Institutionen der öffentlichen Hand wird nach Einschätzung der SEVEN PRINCIPLES weiterhin zum Wachstum beitragen. Vor diesem Hintergrund wird die Exploration diverser attraktiver und möglichst nachhaltiger Wachstumschancen im Fokus der Geschäftsstrategie für 2022 stehen.

Das Jahr 2022 wurde von der Bundesregierung zunächst als robust für die deutsche Wirtschaft eingeschätzt, mit fortschreitenden kriegerischen Handlungen in der Ukraine und den damit einhergehenden Lieferengpässe für Agrarprodukte und Industrie-Rohstoffe müssen die Prognosen für das laufende Jahr 2022 jedoch stetig korrigiert werden. Das ifo Institut geht in seiner Konjunkturprognose Frühjahr 2022 vom 23. März 2022 von einem Wirtschaftswachstum von nur noch 2,2 % bis 3,1 % für das Gesamtjahr 2022 aus.<sup>4</sup> Die Unwägbarkeiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf des russisch-ukrainischen Krieges dürften das gesamte Jahr 2022 wirtschaftlich weiter prägen.

SEVEN PRINCIPLES plant für das Jahr 2022 den Umsatz im mittleren einstelligen Prozentbereich gegenüber Vorjahr zu steigern. Ebenso wird eine moderate Steigerung des Bruttoergebnis vom Umsatz erwartet. Für EBIT und EBITDA wird eine Stabilisierung etwa auf Vorjahresniveau prognostiziert, für die Eigenkapitalquote eine weitere positive Entwicklung erwartet. Zur Zielerreichung geht SEVEN PRINCIPLES von einem leichten Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter:innen und einer marktgemäßen Mitarbeiterfluktuation aus.

---

<sup>4</sup> Ifo Konjunkturprognose – 23. März 2022 - <https://www.ifo.de/node/68622>

## **D. INTERNES KONTROLLSYSTEM**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt durch eine Einheit im Zentralbereich Finanzen. Der Abschlussprozess der SEVEN PRINCIPLES Gruppe basiert auf einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen, die neben den Bilanzierungsvorschriften auch die wesentlichen Prozesse und Termine gruppenweit festlegen. Für die konzerninternen Abstimmungen und ergänzenden Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen. Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt; die Zugriffsberechtigungen der Beteiligten sind eindeutig geregelt. Das Vier-Augen-Prinzip für Zahlungsfreigaben ist durch Bankberechtigungen gewährleistet. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Mitarbeiter:innen erfüllen die qualitativen Anforderungen und werden regelmäßig geschult. Zwischen den beteiligten Facheinheiten und Gesellschaften besteht eine klare Aufgabenabgrenzung. Komplexe versicherungsmathematische Gutachten und Bewertungen werden durch spezialisierte Dienstleister erstellt.

## **E. BERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE RISIKEN DER VERWENDUNG VON FINANZIERUNGSTRUMENTEN**

Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente umfassen Kontokorrentkredite, Darlehen privater Darlehensgeber, Leasingverhältnisse und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Unter Einsatz dieser Finanzinstrumente erfolgt die Finanzierung der Gesellschaft. Die Gesellschaft verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Die kontinuierliche Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt frühzeitig im Rahmen der Liquiditätsplanung. Hierbei werden die Investitionen sowie die erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit geplant. Die Gesellschaft verfügt über Cashpooling-Vereinbarungen unter den Hauptbankverbindungen.

SEVEN PRINCIPLES verfügt zum Stichtag über rund 4.166 TEUR (VJ: 4.727 TEUR) liquide Mittel. Es existieren Finanzierungslinien bei Banken in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. EUR sowie eine Forfaitierungslinie von 6,3 Mio. EUR. Die Finanzierungslinien bei Banken wurden zum 31.12.2021 nicht genutzt. Die Nutzung der Forfaitierungslinie ist abhängig vom Bestand der Kundenforderungen, die flexibel genutzt werden kann.

Im Geschäftsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von 2 Mio. EUR von einem privaten Darlehensgeber gewährt. Ferner besteht ein Darlehen mit einer ursprünglichen Höhe von 3,0 Mio. EUR. Das sogenannte Darlehen I datiert aus dem Januar 2015. Bei Darlehen I wurde im Jahr 2016 gegen einen Besserungsschein auf 2,0 Mio. EUR verzichtet. Die 1,0 Mio. EUR wurden bereits in Vorjahren getilgt. Die im Besserungsschein definierten Kriterien wurden im Geschäftsjahr erfüllt, wodurch das Darlehen in 2021 wieder auflebte und zum Abschlussstichtag nebst aufgelaufener Zinsen mit 2.317 TEUR valuiert.

Die zum Jahresende zinstragend angelegten Gelder betragen 547 TEUR. Potenzielle Zinssatzänderungen haben aufgrund der geringen Höhe und der kurzen



Restlaufzeit der Anlagen keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Großbritannien und der damit verbundenen Abwicklung von Transaktionen in Fremdwährung unterliegt SEVEN PRINCIPLES Währungsrisiken. Es wird regelmäßig überprüft, ob eine Kurssicherung wirtschaftlich sinnvoll erscheint.

SEVEN PRINCIPLES schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Kunden ab. Deren Bonität wird jeweils im Zuge der Auftragsannahme geprüft. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass SEVEN PRINCIPLES bisher keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen hatte

## **F. VERGÜTUNGSBERICHT**

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist im Anhang des Jahresabschlusses entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angegeben. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Im Folgenden wird ein Überblick zur Struktur und den Grundzügen der Vorstandsvergütung gegeben:

Die Angemessenheit der Gesamtvergütung des Vorstandsmitglieds und die Struktur des Vergütungssystems werden vom Aufsichtsratsplenum regelmäßig überprüft und festgelegt. Das Vergütungssystem des Vorstands der SEVEN PRINCIPLES bestand für Herrn Dr. Michael Pesch aus festen und variablen Gehaltsbestandteilen. Für die variable Vergütung bestand eine Obergrenze (Cap). Die variable Vergütung des Vorstands bestimmte sich nach dem Grad der Erreichung der vom Aufsichtsrat erteilten Zielvorgaben. Die Zielvorgaben setzen sich aus Individualzielen und Konzernzielen (Ergebnis vor Steuern) zusammen. Bei voller Zielerreichung der variablen Gehaltsbestandteile waren etwa 50 % der Vergütung fix und 50 % variabel ausgestaltet.

Als weitere Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter bestand die Möglichkeit, dem Vorstand eine Zusatzantieme über einen 3-Jahreszeitraum zu gewähren. Diese Zusatzantieme betrug 3 % vom Konzernergebnis vor Steuern, dabei wurden negative Ergebnisse mit positiven verrechnet. Für den Vorstand bestanden keine Pensionszusagen. Der Vorstand hätte an einem Stock-Option-Programm partizipiert, sofern Optionen über ein Programm ausgegeben worden wären. Derzeit besteht kein Stock-Option-Programm. In marktüblicher Weise gewährte die Gesellschaft dem Vorstand weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs sowie die Gewährung von Unfallversicherungsschutz und Erstattungen von Auslagen im Rahmen von Dienstreisen.

Gemäß Satzung erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von 60,0 TEUR für den Vorsitzenden, 45,0 TEUR für den Stellvertreter sowie 30,0 TEUR für das einfache Mitglied.

## **G. BILANZEID**

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 22. April 2022

Dr. Michael Pesch

Vorstand

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
 KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021  
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2020)

	EUR	Vorjahr EUR		EUR	Vorjahr EUR
<b>A K T I V A</b>			<b>P A S S I V A</b>		
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. KONZERNEIGENKAPITAL</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	3.770.662,00	3.770.662,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41.977,00	67.798,00	II. Kapitalrücklage	10.881.053,20	10.881.053,20
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	2.214.587,30	2.750.958,62	III. Konzernbilanzverlust	-12.377.560,57	-14.317.414,59
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	37.963,04		<u>2.274.154,63</u>	<u>334.300,61</u>
	<u>2.256.564,30</u>	<u>2.856.719,66</u>			
II. Sachanlagen			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	714.235,11	572.363,04	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.881.647,00	2.685.394,00
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	647.527,45	707.445,00
Beteiligungen	100,00	100,00	3. Sonstige Rückstellungen	6.013.858,92	7.384.611,40
	<u>100,00</u>	<u>100,00</u>		<u>9.543.033,37</u>	<u>10.777.450,40</u>
	<u>2.970.899,41</u>	<u>3.429.182,70</u>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.704,59	1.758.911,54
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
Unfertige Leistungen	1.475.798,74	1.682.728,67	EUR 121.704,59 (Vj.: EUR 1.758.911,54)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.202.549,41	4.619.355,29
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.552.110,84	8.646.480,16	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.544.455,10	1.320.807,48	EUR 5.202.549,41 (Vj.: EUR 4.619.355,29)		
	<u>15.096.565,94</u>	<u>9.967.287,64</u>	3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.780.045,86	1.906.910,46
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.166.031,58	4.726.999,66	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
	<u>4.166.031,58</u>	<u>4.726.999,66</u>	EUR 5.780.045,86 (Vj.: EUR 1.906.910,46)		
	<u>20.738.396,26</u>	<u>16.377.015,97</u>	davon aus Steuern EUR 1.376.457,85 (Vj.: EUR 1.562.757,58)		
			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
			EUR 76.981,43 (Vj.: EUR 164.093,79)		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	193.891,99	97.735,87		<u>11.104.299,86</u>	<u>8.285.177,29</u>
	<u>193.891,99</u>	<u>97.735,87</u>	<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	2.273.086,68	1.875.092,58
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	1.363.034,00	1.464.298,19		<u>2.273.086,68</u>	<u>1.875.092,58</u>
	<u>1.363.034,00</u>	<u>1.464.298,19</u>	<b>E. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	71.647,12	96.211,85
	<u>25.266.221,66</u>	<u>21.368.232,73</u>		<u>71.647,12</u>	<u>96.211,85</u>
				<u>25.266.221,66</u>	<u>21.368.232,73</u>

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT  
VOM 1. JANUAR 2021 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021  
(mit Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2020)

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		79.887.909,31	77.420.943,47
2. Minderung (Vj.: Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-210.278,68	498.587,23
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 633.627,67 (Vj.: EUR 386.874,47)		3.206.403,14	2.656.403,20
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen		-35.650.683,96	-34.076.913,31
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-28.709.182,20		-30.277.887,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 80.216,40 (Vj.: EUR 30.563,42)	<u>-4.934.270,16</u>	-33.643.452,36	-4.789.931,56
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-811.338,36	-1.170.252,77
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 756.745,39 (Vj.: EUR 389.038,46)		-10.222.106,32	-9.163.186,84
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.328,91	25,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 243.069,00 (Vj.: EUR 64.400,17)		-580.275,37	-300.591,60
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 76.699,46 (Vj.: EUR 521.835,78)		-19.628,57	-1.167.232,38
11. Ergebnis nach Steuern		<u>1.957.877,74</u>	<u>-370.036,45</u>
12. Sonstige Steuern		<u>-18.023,71</u>	<u>-32.738,88</u>
13. Konzernjahresüberschuss/ (Vj.: Konzernjahresfehlbetrag)		1.939.854,03	-402.775,33
14. Verlustvortrag		<u>-14.317.414,59</u>	<u>-13.914.639,26</u>
15. Konzernbilanzverlust		<u><u>-12.377.560,56</u></u>	<u><u>-14.317.414,59</u></u>

# SEVEN PRINCIPLES AG, Köln

## KONZERNANHANG

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2021

### 1 Grundlage der Erstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss für die SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, und ihre Tochtergesellschaften („SEVEN PRINCIPLES“) wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Sofern es nicht anders angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) bzw. auf Mio. EUR gerundet. Hierdurch können sich punktuell in den Tabellen Rundungsdifferenzen ergeben.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde.

Die Muttergesellschaft hat ihren Sitz in Köln und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln unter HRB 30660 eingetragen.

#### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der SEVEN PRINCIPLES AG als oberstes Mutterunternehmen und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Gründungs- oder Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert.

Bei der erstmaligen Einbeziehung der akquirierten Tochtergesellschaften wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet bzw. angesetzt. Bei Akquisitionen in der Vergangenheit wurden im Wesentlichen Geschäfts- und Firmenwerte und Kundenstämme angesetzt.

Der Konsolidierungskreis umfasst die Muttergesellschaft und stellt sich per 31. Dezember 2021 hinsichtlich der Tochterunternehmen wie folgt dar:

<b>Name und Sitz der Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
7P UK Ltd., London, Großbritannien	100 %
7P Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %
7P Nordic OÜ, Tallin, Estland	100 %
7P Scandinavia ApS, Kopenhagen, Dänemark (in Abwicklung)	100 %
intomarkets GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Mobility GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Solutions & Consulting GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Vier GmbH*, Köln, Deutschland	100 %
* Inanspruchnahme der Befreiung gemäß §264 Abs. 3 HGB	

## 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen bzw. sofern notwendig durch außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Geschäfts- oder Firmenwerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen und Kundenstämme werden über einen Zeitraum von 10 bis 20 Jahren linear abgeschrieben. Hierbei wird im Einzelfall geprüft, über welchen Zeitraum der Geschäfts- oder Firmenwert voraussichtlich nutzbar sein wird und dann entsprechend linear abgeschrieben.

Vor dem Hintergrund des langfristigen Geschäftsmodells und der sehr langfristigen Kundenbeziehungen wurden für die verschiedenen Firmenwerte die oben genannten Nutzungsdauern angenommen.

Entsprechend ergeben sich folgende Restnutzungsdauern in Jahren:

<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>Restnutzungsdauer</b>
7P Mobile & IT Services	2
7P ERP Consulting GmbH	2
7P bicon GmbH	3
DTS – Data Transition Services GmbH	6

### **Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zu einem Wert von 250 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und bei Werten zwischen 250 und 1.000 EUR im Rahmen eines Sammelpostens berücksichtigt, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

### **Finanzanlagen**

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

### **Vorräte**

Unfertige Leistungen sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden gemäß § 255 Abs. 3 Satz 1 HGB ebenso nicht in den Herstellungskosten angesetzt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,5 Prozent (VJ: 0,5 Prozent) der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen berücksichtigt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auf der Passivseite werden als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Latente Steuern**

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung werden nicht abgezinst. Dabei werden auch

Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung. Im Geschäftsjahr 2020 wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, aktive latente Steuern auf den im Rahmen der Ausgliederung entstandenen Firmenwert zu bilden. Aktive und passive latente Steuern werden separat ausgewiesen.

### **Pensionsrückstellungen**

Zur Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

### **Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen am Bilanzstichtag angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Währungsumrechnung**

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung für alle Konzerngesellschaften ist Euro. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens des Konzerns enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung Euro bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum Monatsmittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert wurden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile



die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge wurden dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

### 3 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

#### 3.1 Angaben zum Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogen sind folgende Tochterunternehmen, welche die SEVEN PRINCIPLES AG unmittelbar beherrscht.

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %
7P UK Ltd., London, Großbritannien	100 %
7P Austria GmbH, Wien, Österreich	100 %
7P Nordic OÜ, Tallin, Estland	100 %
7P Scandinavia ApS, Kopenhagen, Dänemark (in Abwicklung)	100 %
intomarkts GmbH, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Mobility GmbH, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Solutions & Consulting GmbH, Köln, Deutschland	100 %
Seven Principles Vier GmbH, Köln, Deutschland	100 %

#### 3.2 Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte, Software und ähnliche Rechte enthalten im Wesentlichen entgeltlich erworbene Software sowie Lizenzen. Die unterjährige Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

#### 3.3 Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Entwicklung der Geschäfts- und Firmenwerte ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Es wird auf die Angaben unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die im Rahmen von Akquisitionen erworbenen Kundenstämme und andere Werte werden linear über den Nutzungszeitraum abgeschrieben. Im aktuellen Geschäftsjahr kam es zu keiner außerplanmäßigen Abschreibung auf den Geschäfts- und Firmenwert. Im Vorjahr wurde die 7P Austria GmbH in Höhe von TEUR 169 außerplanmäßig abgeschrieben. Die unterjährige Entwicklung ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

### **3.4 Sachanlagen**

Die unterjährige Entwicklung der Sachanlagen ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Das Sachanlagevermögen umfasst die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen.

### **3.5 Vorräte**

Bei den unfertigen Leistungen handelt es sich um Leistungen aus laufenden Dienstleistungsprojekten, die zum Stichtag noch nicht fertig gestellt und abgerechnet sind.

### **3.6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um Positionen reduziert, welche im Rahmen einer Forfaitierung verkauft und hierdurch vorzeitig erlöst werden konnten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Fremdwährungsforderungen in Höhe von 1.405 TEUR (VJ: 598 TEUR). Diese wurden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Zur Risikovorsorge erfolgen Wertberichtigungen auf Forderungen. Es werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn von einer vollständigen Realisierung der Forderungen nicht mehr auszugehen ist. Die Wertberichtigung erfolgt in Höhe des voraussichtlichen Ausfalls und somit auch anteilig.

Zum 31. Dezember 2021 sind in den sonstigen Forderungen Mietkautionen in Höhe von 642 TEUR enthalten. Deren Laufzeit ist analog zur Laufzeit der Miet- bzw. Leasingverträge. Darin enthalten ist eine Kautionsleistung bei einem Fuhrparkdienstleister über 500 TEUR. Eine Forderung gegenüber Personal in Höhe von 14 TEUR hat eine Laufzeit von über einem Jahr.

### **3.7 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für im Voraus geleistete Auszahlungen für Fremddienstleistungen, die im Folgejahr zu Aufwand werden.

### 3.8 Aktive latente Steuern

Latente Steuern (zugrundeliegender Steuersatz 31,58 Prozent) werden für temporäre und quasi temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Handelsbilanz und dem steuerlichen Wertansatz und Verlustvorträgen gebildet. Die Steuerbasen der aktiven latenten Steuern enthalten die folgenden Bilanzdifferenzen:

Art der latenten Steuer	Basis der latenten Steuern zum 31. Dezember 2021 in TEUR	Basis der latenten Steuern zum 31. Dezember 2020 in TEUR
Geschäfts- und Firmenwert	1.599	2.189
Rückstellungen für Pensionen	1.447	1.281
Rückstellungen für Altersteilzeit	131	36
Rückstellungen für drohende Verluste	682	676
Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge	912	757

Aktive latente Steuern wurden basierend auf den oben genannten Bilanzdifferenzen nur in der folgenden Höhe gebildet und haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2021	1.464
Veränderungen im Geschäftsjahr	-101
Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2021	1.363

### 3.9 Konzerneigenkapital

Das aktienrechtliche Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf 3.770.662,00 EUR (Vorjahr 3.770.662,00 EUR) und ist eingeteilt in 3.770.662 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

Im Jahr 2021 wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft keine eigenen Aktien.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert:

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Gezeichnetes Kapital	3.771	3.771
Kapitalrücklage	10.881	10.881
<b>Gesamt</b>	<b>14.652</b>	<b>14.652</b>

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen die bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Angaben über das genehmigte Kapital:

- a) Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 22. Juli 2025 einmalig oder mehrmals gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt EUR 1.885.330 durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).
- b) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, jeweils über den Ausschluss der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre zu entscheiden. Ein Bezugsrechtsausschluss ist jedoch nur zulässig
  - zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
  - wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung dieser Hauptversammlung über die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechtes und im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung (maßgeblich ist die jeweils kleinere der beiden Grundkapitalziffern) vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht um mehr als 5 % unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenpreis im Sinne der vorstehenden Regelung gilt der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main während der jeweils vorangegangenen zehn Börsenhandelstage vor dem Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital anzupassen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Forderungsverzicht in Höhe von 2.000 TEUR ausgesprochen, der mit Besserungsschein versehen war. Im Jahr 2021 sind die Bedingungen für das Aufleben des Besserungsschein eingetreten. Dieser ist entsprechend im Konzernabschluss in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.317 TEUR berücksichtigt. Der Gesamtbetrag wurde in Höhe von 2.000 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 77 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen, 240 TEUR wurden bereits in den vorherigen Geschäftsjahren im Zinsaufwand erfasst.

### **3.10 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (PUC-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,87 Prozent (VJ: 2,30 Prozent) gemäß der Abzinsungsverordnung vom 18. November 2009 zugrunde gelegt. Als weitere Parameter werden Gehaltssteigerungen mit 0 Prozent und Rentenerhöhungstrends von 1,75 Prozent angenommen. Die Bewertung der Rückstellung für Pensionen basiert auf den Richttafeln 2018 G von Herrn Prof. Dr. Heubeck. Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionen und

ähnliche Verpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (1,35 Prozent; VJ: 1,60 Prozent) ergibt zum 31. Dezember 2021 einen Betrag von 246 TEUR.

Unter Inanspruchnahme des Art. 28 EGHGB wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten zehn Jahre in Höhe von 704 TEUR (VJ: 658 TEUR) nicht in der Bilanz ausgewiesen. Der sich aus der Deckungsrückstellung ergebende Überschuss (VJ: Fehlbetrag 6 TEUR) gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 6 TEUR.

### 3.11 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personal (Sondervergütungen, Restrukturierung, Urlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge) und Gewährleistungsverpflichtungen.

Die Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen sind teilweise durch Investmentguthaben gesichert. Die Investmentguthaben wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den ihnen zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Für den Ausweis der Rückstellung für Altersteilzeit wurden in der Bilanz folgende Verrechnungen vorgenommen:

	<b>31. Dezember 2021</b> <b>TEUR</b>
<b>Altersteilzeitverpflichtungen zum Erfüllungsbetrag</b>	245
Deckungsvermögen zum beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten <b>186 TEUR</b> )	186
<b>Bilanzausweis Altersteilzeitrückstellung</b>	59

Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Deckungsvermögen wurden wie folgt verrechnet:

	<b>31. Dezember 2021</b> <b>TEUR</b>
Erträge	1
Aufwendungen	0
Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung (unter Personalaufwand)	1

### 3.12 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren aus der Nutzung der Forfaitierungslinie einschließlich im Vorjahr aus der Nutzung der Kontokorrentkredite. Die Verbindlichkeiten sind marktüblich besichert (insbesondere Forderungsabtretung, Eigentumsvorbehalt). Der Kontokorrentkredit im Vorjahr war darüber hinaus durch Globalzession besichert.

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2021			31.12.2020		
	TEUR			TEUR		
	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122	0	0	1.759	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.203	0	0	4.619	0	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.780	0	0	1.907	0	0
- Davon aus Steuern	1.376	0	0	1.563	0	0
- Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	77	0	0	164	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>11.105</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.285</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### 3.13 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Abgrenzungen aus im Voraus abgerechneten, laufenden Dienstleistungsprojekten in Höhe von 2.273 TEUR (VJ: 1.875 TEUR).

### 3.14 Passive latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 31,58 Prozent zugrunde gelegt. Die passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzdifferenzen:

Art der latenten Steuer	Basis der latenten Steuern zum 31. Dezember 2021 in TEUR	Basis der latenten Steuern zum 31. Dezember 2020 in TEUR
Kundenstamm 7P bicon GmbH	226	304

Die in der Bilanz angesetzten latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres 2021	96
Veränderungen im Geschäftsjahr	24
Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2021	72

### 3.15 Außerbilanzielle Geschäfte

#### Forfaitierung

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden laufend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum 31. Dezember 2021 war ein Forderungsbestand im Nominalwert von 840 TEUR (VJ: 1.955 TEUR) verkauft, wovon 718 TEUR (VJ: 1.917 TEUR) noch nicht fällig waren. Ein Risiko wird hieraus nicht abgeleitet.

#### Operating Leasing

Für einige bewegliche, Vermögensgegenstände wurden Operating Leasing-Verträge abgeschlossen. Die Leasingraten des Geschäftsjahres betragen 591 TEUR (VJ: 589 TEUR). Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesem Operating Leasing-Vertrag betragen 1.166 TEUR (VJ: 946 TEUR). Das Risiko besteht in der regelmäßigen Bedienung der Raten unabhängig von der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### 3.16 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ohne außerbilanzielle Geschäfte am 31. Dezember 2021 betragen insgesamt 3.316 TEUR (VJ: 3.543 TEUR), die auf Mietverpflichtungen entfallen. Die Mietverträge enden zwischen 2022 und 2026 und teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2021			31.12.2020		
	TEUR			TEUR		
	Miete	Leasing	Gesamt	Miete	Leasing	Gesamt
bis zu einem Jahr	1.084	429	1.513	1.037	330	1.368
ein bis fünf Jahre	2.232	737	2.969	2.505	616	3.121
über fünf Jahre	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.316</b>	<b>1.166</b>	<b>4.482</b>	<b>3.543</b>	<b>946</b>	<b>4.489</b>

### 3.17 Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

## 4 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden durch erbrachte Consulting- und IT-Dienstleistungen, Handelsgeschäfte mit Fremddienstleistern sowie mit der selbst entwickelten Mobile Device Management Lösung erzielt.

<b>Umsatzerlöse nach Sparten</b>	<b>31.12.2021 TEUR</b>	<b>31.12.2020 TEUR</b>
IT-Dienstleistungen & Consulting	41.618	34.605
Fremdleistungen	36.268	41.681
Mobile Device Management	2.002	1.135
<b>Summe</b>	<b>79.888</b>	<b>77.421</b>

<b>Umsatzerlöse nach Region</b>	<b>31.12.2021 TEUR</b>	<b>31.12.2020 TEUR</b>
Umsatz national	54.193	59.013
<b>Anteil am Gesamtumsatz</b>	<b>67,8%</b>	<b>76,2%</b>
Umsatz international	25.695	18.408
<b>Anteil am Gesamtumsatz</b>	<b>32,2%</b>	<b>23,8%</b>
<b>Summe</b>	<b>79.888</b>	<b>77.421</b>

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 1.354 (VJ: 1.517 TEUR). Diese bestehen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen über 1.289 TEUR (VJ: 1.471 TEUR) sowie Erträgen aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen aufgrund von Zahlungen auf einzelwertberichtigte Forderungen über 65 TEUR (VJ: 46 TEUR).



	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	1.218	752
<i>Davon Erträge aus Währungsumrechnung</i>	634	387
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.289	1.471
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigung zu Forderungen	65	46
<b>Summe</b>	<b>3.206</b>	<b>2.656</b>

### 4.3 Personalaufwand

Der angefallene Personalaufwand betrug 33.643 TEUR (VJ: 35.068 TEUR).

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Löhne und Gehälter	28.709	30.278
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	4.934	4.790
Davon Altersversorgung	80	73
<b>Summe</b>	<b>33.643</b>	<b>35.068</b>

### 4.4 Abschreibungen

Die Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 811 TEUR (VJ: 1.170 TEUR). Die bestehenden Firmenwerte und Kundenstämme werden planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Auf die bereits bestehenden Firmenwerte entfielen planmäßige Abschreibungen auf den Firmenwert der DTS – Data Transition Services GmbH in Höhe von 248 TEUR (VJ: 248 TEUR), auf den Firmenwert der ehemaligen Tochtergesellschaft 7P B2B Mobile & IT Services GmbH in Höhe von 78 TEUR (VJ: 78 TEUR), auf den Firmenwert und Kundenstamm der ehemaligen Tochtergesellschaft 7P bicon GmbH von 106 TEUR (VJ: 106 TEUR), auf den Firmenwert 7P ERP Consulting GmbH von 104 TEUR (VJ: 104 TEUR).

### 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 757 TEUR (VJ: 389 TEUR). Periodenfremde Aufwendungen fielen nicht an.

### 4.6 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag machen im Geschäftsjahr einen Aufwand von 20 TEUR (VJ: 1.167 TEUR).

#### 4.7 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung oder außergewöhnlicher Größenordnung

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Forderungsverzicht in Höhe von 2.000 TEUR ausgesprochen, der mit Besserungsschein versehen war. Im Jahr 2021 sind die Bedingungen für das Aufleben des Besserungsschein eingetreten. Dieser ist entsprechend im Konzernabschluss in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.317 TEUR berücksichtigt. Der Gesamtbetrag wurde in Höhe von 2.000 TEUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in Höhe von 77 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen, 240 TEUR wurden bereits in den vorherigen Geschäftsjahren im Zinsaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Erträge aus der Auflösung der Rückstellungen in Höhe von 1.289 TEUR (VJ: 1.471) realisiert. Dieser Sachverhalt ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

### 5 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel von SEVEN PRINCIPLES im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse verändert haben. In der Kapitalflussrechnung wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Konzernkapitalflussrechnung ist im Lagebericht näher erläutert.

Der Finanzmittelfonds besteht aus dem Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Zahlungsmittelbestand und die kurzfristigen Einlagen von SEVEN PRINCIPLES betragen zum Stichtag 4.166 TEUR (VJ: 4.727 TEUR). Daneben existieren Termingelder mit Zinssätzen von 0,0001 Prozent p.a. Die Termingelder dienen in Höhe von 547 TEUR (VJ: 700 TEUR) als Sicherheitsleistungen, z.B. für Mietavale. Es existieren Finanzierungslinien bei Banken in Höhe von 1.000 TEUR sowie eine Forfaitierungslinie von maximal 6.300 TEUR. Die Finanzierungslinien bei Banken wurden zum 31.12.2021 nicht genutzt. Die mögliche Nutzung der Forfaitierungslinie ist abhängig vom Forderungsbestand der hinterlegten Kunden bis zu einer Höchstgrenze.

### 6 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Das aktienrechtliche Grundkapital der SEVEN PRINCIPLES AG beläuft sich zum 31. Dezember 2021 auf unverändert 3.770.662,00 EUR und ist eingeteilt in 3.770.662 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.

In Höhe der folgenden Beträge ergeben sich basierend auf dem SEVEN PRINCIPLES AG Einzelabschluss die folgenden Gewinnausschüttungssperren:

	TEUR
Aus der Aktivierung von latenten Steuern	858
Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB für Zinssatzänderung	161
<b>Summe</b>	<b>1.019</b>

## 7 Sonstige Angaben

### 7.1 Gesamtbezüge des Vorstands

Die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands unterbleibt aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 S. 2 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

### 7.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für die Tätigkeit im Geschäftsjahr betragen im Geschäftsjahr 2021 gesamt 128 TEUR (VJ: 165 TEUR).

### 7.3 Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Geschäftsjahres beläuft sich auf 416 Mitarbeiter (VJ: 427 Mitarbeiter). Davon waren 354 (VJ: 360) operative Mitarbeiter und 62 (VJ: 67) Mitarbeiter im Verwaltungsbereich inkl. Sales angestellt.

### 7.4 Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für die Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Nebenkosten betrug im Geschäftsjahr 2021 89 TEUR.

### 7.5 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Ende Februar 2022 kam es zu kriegerischen Handlungen, als das russische Militär die Grenzen des ukrainischen Staatsgebiets übertreten hat. Aktuell ist der Konzern von diesen Ereignissen finanziell noch nicht direkt betroffen. Wie sich dies im Weiteren auf die Geschäftslage der Kunden und damit auf neue Aufträge auswirkt, ist noch nicht abschätzbar.

### 7.6 Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust des Mutterunternehmens (SEVEN PRINCIPLES AG, Köln) in Höhe von –9.069 TEUR, auf neue Rechnung vorzutragen.

Köln, 22. April 2022

Dr. Michael Pesch  
Vorstand

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
 ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Zugänge (Geschäftsjahr) EUR	Umbuchungen (Geschäftsjahr) EUR	Abgänge (Geschäftsjahr) EUR	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Zugänge Abschreibungen (Geschäftsjahr) EUR	Abgänge Abschreibungen (Geschäftsjahr) EUR	Am Ende des Geschäftsjahres (gesamt) EUR	Stand Geschäftsjahr EUR	Stand Vorjahr EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>											
1. Selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	465.462,86	0,00	0,00	0,00	465.462,86	465.462,86	0,00	0,00	465.462,86	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.042.497,37	0,00	0,00	344,00	1.042.153,37	974.699,37	25.477,00	0,00	1.000.176,37	41.977,00	67.798,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	13.016.563,63	0,00	0,00	0,00	13.016.563,63	10.265.605,01	536.371,32	0,00	10.801.976,33	2.214.587,30	2.750.958,62
4. Geleistete Anzahlungen	37.963,04	0,00	-37.963,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.963,04
	<u>14.562.486,90</u>	<u>0,00</u>	<u>-37.963,04</u>	<u>344,00</u>	<u>14.524.179,86</u>	<u>11.705.767,24</u>	<u>561.848,32</u>	<u>0,00</u>	<u>12.267.615,56</u>	<u>2.256.564,30</u>	<u>2.856.719,66</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.380.592,42	371.281,02	37.963,04	58.968,03	2.730.868,45	1.808.229,38	249.490,04	41.086,08	2.016.633,34	714.235,11	572.363,04
<b>III. FINANZANLAGEN</b>											
Beteiligungen	100,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00
	<u>16.943.179,32</u>	<u>371.281,02</u>	<u>0,00</u>	<u>59.312,03</u>	<u>17.255.148,31</u>	<u>13.513.996,62</u>	<u>811.338,36</u>	<u>41.086,08</u>	<u>14.284.248,90</u>	<u>2.970.899,41</u>	<u>3.429.182,70</u>

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

	(Alle Zahlen in EUR)	
	<u>2021</u>	<u>2020</u>
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Konzernjahresüberschuss (Vj.: -fehlbetrag)	1.939.854,02	-402.775,33
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	811.338,36	1.170.252,77
Zunahme (+) Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.258.403,48	-71.731,14
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.018.504,49	-791.493,96
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.754.323,63	-1.859.724,68
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3.376,50	62.331,10
Zinsaufwendungen (+) / -ertrag (-)	578.946,46	300.566,35
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	19.628,57	1.167.232,38
Ertragssteuerzahlungen	-2.846,66	-8.772,32
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-172.287,09</u>	<u>-434.114,83</u>
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus den Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	1.815,00	0,00
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0,00	-42.057,29
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13.034,45	6.260,75
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-371.281,02	-148.413,77
Auszahlungen für Earn-Out Klauseln	-159.165,00	-195.266,00
Erhaltene Zinsen	1.328,91	25,25
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-514.267,66</u>	<u>-379.451,06</u>
<b>3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten	2.000.000,00	231.306,86
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.430.994,00	0,00
Einzahlungen (+) und Auszahlungen (-) aus Forfaitierung	-206.212,95	-1.376.134,99
Gezahlte Zinsen	-237.206,38	-179.876,43
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>125.586,67</u>	<u>-1.324.704,56</u>
<b>4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-560.968,08	-2.138.270,45
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>4.726.999,66</u>	<u>6.865.270,11</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>4.166.031,58</u></u>	<u><u>4.726.999,66</u></u>

SEVEN PRINCIPLES AG, KÖLN  
KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

Eigenkapital des Mutterunternehmens

EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzern- bilanzverlust	Konzern- eigenkapital Summe
Stand am 01.01.2020	3.770.662,00	10.881.053,20	-13.914.639,26	737.075,94
Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres	0,00	0,00	-402.775,33	-402.775,33
Stand am 31.12.2020	3.770.662,00	10.881.053,20	-14.317.414,59	334.300,61
Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres	0,00	0,00	1.939.854,02	1.939.854,02
Stand am 31.12.2021	3.770.662,00	10.881.053,20	-12.377.560,57	2.274.154,63

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die SEVEN PRINCIPLES AG, Köln:

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEVEN PRINCIPLES AG, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt A III. des Konzernlageberichts enthaltenen Angaben zu den Steuerungssystemen haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die oben genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des

Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Prüfungsurteile“ genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, den inhaltlich geprüften Bestandteilen des Konzernlageberichts oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Düsseldorf, den 29. April 2022

GaMa GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Baum  
Wirtschaftsprüfer

Faßbender  
Wirtschaftsprüfer